

Bundesministerium für Gesundheit
Herr Bundesminister Jens Spahn
Friedrichstr. 108
10117 Berlin



**Caritas Behindertenhilfe
und Psychiatrie e.V.**

Reinhardtstraße 13
10117 Berlin
Telefon 030 284447-822
Telefax 030 284447-828
cbp@caritas.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

Hermann-Blankenstein-Str. 30
10249 Berlin
Telefon 030 206411-0
Telefax 030 206411-204
bundesvereinigung@lebenshilfe.de



**Bundesverband anthroposophisches
Sozialwesen e.V.**

Schloßstraße 9
61209 Echzell-Bingenheim
Telefon 06035 81-190
Telefax 06035 81-217
bundesverband@anthropoi.de



**Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V.**

Invalidenstr. 29
10115 Berlin
Telefon 030 83001-270
Telefax 030 83001-275
info@beb-ev.de



**Bundesverband für Körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e.V.**

Brehmstraße 5-7
40239 Düsseldorf
Telefon 0211 64004-0
Telefax 0211 64004-20
info@bvkm.de

Berlin, 17.03.2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Fachverbände für Menschen mit Behinderung danken Ihnen sehr für den Einsatz des Bundesministeriums für Gesundheit, um die Auswirkungen der Corona Epidemie für die Menschen in Deutschland so gering wie möglich zu halten. Die fünf Fachverbände für Menschen mit Behinderung repräsentieren ca. 90% der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung in Deutschland. Daher setzen sich sie auch anwaltlich für die Interessen von Menschen mit Behinderung und ihre Familien ein. Menschen mit Behinderung, gerade auch Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sind nicht zuletzt aufgrund ihrer Vor- und Begleiterkrankungen besonders gefährdet, einen schweren Krankheitsverlauf zu erleiden.

Daher muss in besonderer Weise für eine gute Prävention von Infektionen Sorge getragen werden. Nachdem nun in verschiedenen Bundesländern die Werkstätten und Tagesstätten auf Weisung generell schließen, sind erwachsene Menschen mit Behinderung den ganzen Tag in ihren Herkunftsfamilien mit ihren Eltern, die oft bereits ein hohes Alter erreicht haben, oder in Wohnstätten.

Insbesondere die Betreuung in Wohnstätten wird dann schwierig, wenn eine Infektion mit Corona auftritt. Eine den Regeln der Kunst genügende Isolation ist normalerweise kaum möglich, die Wohneinrichtungen haben aktuell keine Schutzkleidung und Desinfektionsmittel nicht in ausreichendem Maße.

Da das Bundesministerium diese Güter zentral beschafft, bitten wir Menschen mit Behinderung hierbei zu bedenken: Einrichtungen, die sich um an Corona erkrankte Menschen, oder auch vor einer Infektion um Menschen mit erhöhten Risiken wie vorangehenden Erkrankungen der Atemwege oder Immunschwächen kümmern, benötigen dringend Schutzkleidung und Desinfektionsmittel.

Gerade angesichts der subsidiären Übernahme einer staatlichen Aufgabe durch die Leistungserbringer halten wir es für unabdingbar, dass für eine Versorgung mit Schutzkleidung und Desinfektionsmittel gesorgt wird.

Für die Absicherung von Prävention, insbesondere aber die Betreuung von Menschen mit Behinderung im Fall einer akuten Infektion sind daher Schutzkleidung und Desinfektionsmittel absolut notwendig. Dies gilt in besonderer Weise für Menschen, die aufgrund einer schweren, mehrfachen Behinderung bereits an einer Ateminsuffizienz leiden oder schon einer Therapie mit Sauerstoff bzw. Beatmung bedürfen. Auch die Versorgung mit Medikamenten für Vor- und Begleiterkrankungen wie Epilepsie ist unbedingt erforderlich.

Darüber hinaus ist es wichtig, Menschen mit Behinderung und ihren Familien den barrierefreien Zugang zu Informationen zu der Infektion, ihrer Prävention und den Test wie auch Behandlungsmöglichkeiten zu geben. Auch der Zugang zu Testmöglichkeiten sowie den Einrichtungen der Gesundheitsversorgung muss für Menschen mit Behinderung barrierefrei und mit der notwendigen Unterstützung ausgestaltet werden, z.B. durch die Sicherstellung einer Begleitung im Krankenhaus.

In dieser Krise ist ein abgestimmtes Vorgehen für alle Beteiligten sehr hilfreich, auch wenn es eine kaum zu bewältigende Aufgabe ist. In diesem Sinne stehen wir Ihnen jederzeit zur weiteren Absprache und Koordination zur Verfügung und danken ausdrücklich für die Aktivitäten zur Begrenzung und Bewältigung der Corona Epidemie in Deutschland.

Mit besten Grüßen



Ulla Schmidt, MdB und Bundesministerin a.D.
Bundesvorsitzende der Lebenshilfe